Ihr individuelles Offline-Magazin

INHALTSVERZEICHNIS

Touristik 3
Regiojet weitet Ukraine-Angebot aus 3
Tui Österreich verzeichnet steigende Reiselust 4
SBB-Personenverkehr zurück in der Gewinnzone 4
ÖAMTC: E-Autos im Praxistest mit 30 Prozent weniger Reichweite 5
Virtual Reality im Palais Schönborn erleben 7
Tschechien: Regiojet gewinnt bislang umfangreichste Ausschreibung 8
ARBÖ warnt vor vielen Staus am Wochenende 8
Streiks: Flix verzeichnet hohe Fahrkarten-Nachfrage 10
A&O Hostels geht auf Expansionskurs 10
Österreich blickt zufrieden auf ITB 2024 zurück 11

Alps Resorts expandiert in Kärnten 12
Tui Österreich baut Bulgarien-Angebot aus 12
Exorbitant hohe Inflation setzt türkische Touristiker unter Druck 13
Wachaubahn startet in die Sommersaison 2024 14
Airtours ortet Trend zum Luxusurlaub 16
Regiojet stockt Bahnverbindung Wien-Budapest auf 17
DDSG hat Brandner Schiffe offiziell übernommen 18
Galapagos-Inseln verdoppeln Touristen-Steuer auf 200 U.S-Dollar 19
Flix SE mit Umsatz- und Fahrgast-Plus 19
0,99 Euro extra: Flixbus kassiert Servicepauschale 20

Aviation.Direct - Ihr Fachportal für Luftfahrt, Reisen und Touristik Impressum

Aviation.Direct is published with love in and

REGIOJET WEITET UKRAINE-ANGEBOT AUS

Read More

Der private Eisenbahnbetreiber Regiojet nimmt am 27. März 2024 eine neue Verbindung zwischen Prag und der ukrainischen Stadt Chop auf. Eigenen Angaben nach hat man bereits mit dem Verkauf von Fahrkarten begonnen.

Die neue Verbindung Prag-Kosice-Chop wird neben der Strecke Prag-Premyšl eine weitere Alternative sein, um mit einer Nachtverbindung ohne Umsteigen an die ukrainische Grenze zu gelangen, mit der Möglichkeit, auf die ukrainischen Bahnen umzusteigen. Der größte Vorteil dieser Verbindung ist die Bequemlichkeit des Grenzübertritts zwischen der Slowakei und der Ukraine, wo man nicht wie bei den Bussen in mehrstündigen Warteschlangen an der Grenze warten muss, was eine unvorhersehbare Verlängerung der Reisezeit bedeutet. Für die Fahrgäste bedeutet dies eine erhebliche Steigerung des Reisekomforts und eine sehr schnelle und zuverlässige Verbindung. Es handelt sich außerdem um die erste 100%ige kommerzielle Verbindung zwischen der Europäischen Union und der Ukraine.

RegioJet wird sein Verbindungsnetz ausbauen, indem es den Nachtverkehr auf der bestehenden Strecke Prag - Košice um Direktbusse ergänzt, die von Košice aus in die ukrainische Stadt Chop weiterfahren, die als Umsteigeknoten für Reisen in die Ukraine dient. Der erste Zug wird am Mittwoch, dem 27. März 2024, auf der Strecke Prag (21:38 Uhr) - Košice (6:38 Uhr) - Chop (9:35 Uhr unserer Zeit bzw. 10:35 Uhr ukrainischer Zeit) verkehren. In der Gegenrichtung von Chop (17:35 Uhr ukrainischer Zeit bzw. 16:35 Uhr unserer Zeit) über Košice (20:14 Uhr) nach Prag (5:57 Uhr) wird der erste Zug am Donnerstag, dem 28. März 2024, abfahren.

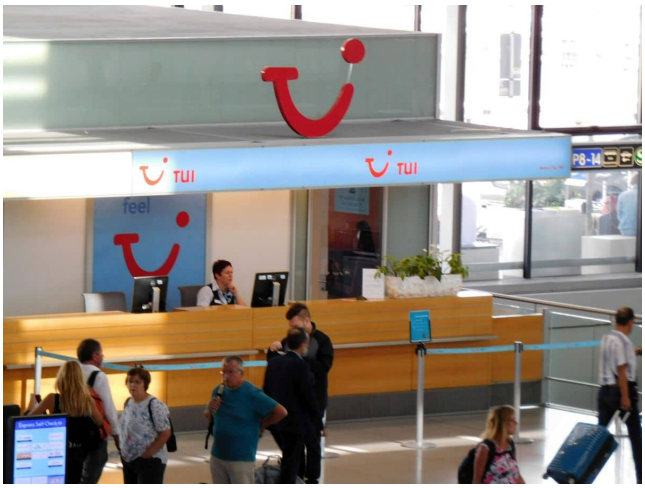
"Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Kunden eine weitere Alternative für Reisen in die Ukraine, insbesondere in die Region Transkarpatien, anbieten können. Neben dem bestehenden Nachtzug Prag - Přemyšl bedeutet diese tägliche Verbindung eine weitere Möglichkeit, direkt und bequem in Schlafwagen in die Ukraine zu reisen, die im Vergleich zu Autos oder Bussen einen unvergleichlichen Komfort bieten", sagt Jakub Svoboda, Geschäftsführer von RegioJet Zugverkehr.

Die neue Verbindung erweitert den Zugang zur ukrainischen Eisenbahn und schafft Raum für leichteres Reisen zwischen der Tschechischen Republik, der Slowakei und der Ukraine. Außerdem bietet sie mehr Komfort auf dieser Strecke mit Schlafwagenzügen und einer breiten Palette von Dienstleistungen, die im Fahrpreis enthalten sind. Die Fahrgäste erhalten kostenloses Frühstück, Abendessen und andere Dienstleistungen, die sie bereits von den gelben Zügen gewohnt sind, wie z. B. kostenloses WiFi oder kostenlosen Kaffee und Wasser während der Fahrt. Diese

Verbindung stellt eine erhebliche Verbesserung des Reisekomforts in die Region Transkarpatien dar, verglichen mit der bisherigen, weniger komfortablen Anreise per Bus.

TUI ÖSTERREICH VERZEICHNET STEIGENDE REISELUST

Read More



Die Buchungslage für Sommer 2024 ist erfreulich. „Das Sommergeschäft läuft auf Hochtouren. Aktuell liegen die Sommerbuchungen bei Tui zweistellig im Plus“, sagt Gottfried Math, Geschäftsführer Tui Österreich, zum Start der Ferien-Messe Wien.

„Viele Familien haben dieses Jahr besonders früh ihren Sommerurlaub gebucht, auch dank unserer günstigen Kinderfestpreise. Insgesamt verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg bei Familienbuchungen“, führt Math weiter aus. Vor allem die Türkei ist bei Familien besonders beliebt. Aktuell reisen Kinder in den Sommermonaten bei Buchung einer Flugpauschalreise noch bis 1. April ab 149 Euro in ausgewählte Hotels in der Türkei. Auch Paare buchen deutlich früher. So steigt die Nachfrage nach den Erwachsenenhotels von Tui Blue um 15 Prozent.

Insgesamt wird für kommenden Sommer länger im Voraus gebucht. Die stärksten Buchungsmonate sind derzeit der Juli vor Juni und August. „Die Reisebereitschaft ist nach wie vor hoch und wir erwarten eine starke Saison. Dabei bleibt die Pauschalreise mit Abstand die beliebteste Reiseform, ergänzt durch Erlebnisse und Ausflüge vor Ort“, erläutert Math.

Auch die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen YouGov-Umfrage zeigen, dass die Reiselust weiter steigt. 79 Prozent aller Befragten möchten im Jahr 2024 verreisen. 33 Prozent haben bereits gebucht und 46 Prozent, noch ohne Buchung, planen eine oder mehrere Urlaubsreisen. 77 Prozent der Befragten planen eine Auslandsreise, ein Viertel eine Flugreise rund ums Mittelmeer. Knapp die Hälfte verreist ins benachbarte Ausland. Das zeigt sich auch in den Tui Buchungszahlen: Kroatien liegt mit einem Gästezuwachs von 37 Prozent im Plus gegenüber dem Vorjahr.

SBB-PERSONENVERKEHR ZURÜCK IN DER GEWINNZONE

Read More

Den SBB ist es im Geschäftsjahr 2023 gelungen trotz hoher Energiekosten in die schwarzen Zahlen zu fahren. Dies soll primär daran gelegen haben, dass man mit 1,32 Millionen Fahrgästen wieder das Niveau, das man im Rekordjahr 2019 hatte, erreicht hat.

Im direkten Vergleich mit dem Wert, den man im Jahr 2022 erreichen konnte, steigerten die SBB im Geschäftsjahr 2023 die Erträge im Segment Personenverkehr um 9,9 Prozent auf 3741 Millionen Schweizer Franken Der Fernverkehr, der in 2022 mit 47 Millionen Schweizer Franken in der Verlustzone war, schrieb einen Gewinn in der Höhe von 117 Millionen Schweizer Franken.

ÖAMTC: E-AUTOS IM PRAXISTEST MIT 30 PROZENT WENIGER REICHWEITE

Read More

Zweimal im Jahr lädt der NAF – der norwegische Partnerclub des ÖAMTC – zum "El Prix". Dabei handelt es sich um den weltweit

größten Reichweiten- und Ladetest für Elektroautos. Diesmal wurden 23 aktuelle E-Autos, die zum Teil noch nicht in Österreich erhältlich sind, in der Praxis erprobt.

"Wir haben uns angesehen, ob und in welchem Umfang die tatsächliche Reichweite von den Hersteller-Angaben abweicht. Gefahren wurde, bis der Akku komplett leer war", erklärt Florian Merker, der für den ÖAMTC beim aktuellen Wintertest vor Ort war. Insgesamt wurden in Norwegen über 1.000 Höhenmeter überwunden, die Außentemperatur bewegte sich zwischen -5 und -10 Grad Celsius – die Ergebnisse sind also durchaus für österreichische Gegebenheiten relevant.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Test: Während die Abweichungen zum WLTP bei gemäßigten Sommer-Temperaturen weitgehend vernachlässigbar sind (mit manchen Autos kommt man sogar weiter als vom Hersteller angegeben), muss man im Winter im Extremfall mit über 30 Prozent geringerer Reichweite rechnen. Dabei kann das Verhalten einzelner Fahrzeuge höchst unterschiedlich sein. Der ÖAMTC-Experte nennt zwei Beispiele: "Der XPeng G9 hat laut WLTP eine Reichweite von 520 Kilometern. Im sommerlichen Praxistest schaffte er fast 590 Kilometer, im Winter nur 452 Kilometer, was bedeutet, dass der WLTP in diesem Fall den Mittelwert sehr gut trifft. Anders beim Toyota bz4X AWD: Dessen Reichweite lag im Sommer um drei Prozent, im Winter um knapp 32 Prozent unter dem WLTP-Wert von 460 Kilometern."

WLTP steht für Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Bestimmung von Verbrauchs- und Emissionswerten von Pkw. Die auf dem Rollenprüfstand ermittelten Werte werden häufig auch in den Verkaufsunterlagen kommuniziert – die Erfahrung und Tests wie der "El Prix" zeigen jedoch, dass sich der tatsächliche Verbrauch mitunter massiv von den WLTP-Messungen unterscheidet. Bei den meisten Testkandidaten weicht die winterliche Reichweite zwischen zwölf und 30 Prozent vom WLTP ab. "Auch wenn allgemein bekannt ist, dass Extremtemperaturen großen Einfluss auf den Stromverbrauch haben, sollten sowohl Hersteller als auch der Handel unmissverständlich auf diesen Umstand hinweisen", fordert ÖAMTC-Techniker Merker.

Über 520 Kilometer im Winter – chinesisches Luxusmodell als Reichweitensieger

Eine Ausnahmeerscheinung im Reichweiten-Test kommt aus China: Dem in Europa noch weitgehend unbekannten HiPhi Z gingt im norwegischen Winter erst nach 522 Kilometern der Saft aus. "Damit lag er nur knapp sechs Prozent unter der WLTP-Reichweite von 555 Kilometern und ist eindeutiger Testsieger – sowohl absolut als auch hinsichtlich der Abweichung zum WLTP konnte ihm kein anderer Kandidat das Wasser reichen", stellt Merker klar. Freilich ist das Ergebnis des HiPhi Z derzeit vor allem unter technischen Gesichtspunkten interessant, denn derzeit liegt der Kaufpreis bei rund 100.000 Euro. "Auch wenn dieses Auto nur für wenige Käufer in Frage kommen dürfte, zeigt der Test, was noch alles möglich ist – wir hoffen, dass sich andere Hersteller in technischer Hinsicht ein Beispiel daran nehmen", hält der ÖAMTC-Experte fest.

Ladedauer – von zehn auf 80 Prozent in unter 30 Minuten

Neben der Reichweite ist für E-Auto-Käufer besonders wichtig, wie lange das Laden dauert. "Die gute Nachricht: Die

Hälfte der Testkandidaten brauchte weniger als 30 Minuten für eine Ladung von zehn auf 80 Prozent", so Merker. "Dabei zeigte sich auch, dass größere Batterien nicht nur für die maximal mögliche Reichweite relevant sind, sondern auch schneller geladen werden."

Das Fazit des ÖAMTC-Technikers: Aktuelle E-Autos sind sowohl in Hinblick auf die Reichweite als auch hinsichtlich Ladetechnik sehr ausgereift. Für die Kaufentscheidung von Konsumenten könnten diese Faktoren demnächst also in den Hintergrund treten, während die Verfügbarkeit von Ladestationen und die Effizienz der Akkus immer wichtiger werden.

VIRTUAL REALITY IM PALAIS SCHÖNBORN ERLEBEN

Read More

Virtuelle Besuche an exotischen Orten? Oder virtuelle Teilnahmen an legendären Konzerten? Dies ist schon Realität! Das Grazer Start-up Dayholi präsentiert seinen patentierten VR-Dome bei einem VIP-Event im Palais Schönborn.

Die erste patentierte Beaming-Technologie ermöglicht eine VR-Brille mit 360-Grad-Aufnahmen und 3D-Ambisonic-Sound in brillanter 8K-Qualität, die im VR-Dome mit Gerüchen und Lufteffekten ergänzt wird. Dafür hat das 2021 gegründete Unternehmen eine eigene Software entwickelt, die künftig auch Live-Streams ermöglichen soll. In der hauseigenen Mediathek bietet Dayholi über 150 VR-Videos von Orten und Sehenswürdigkeiten an, die virtuell bereist werden können. Synchron. Interaktiv. Jederzeit. Auf der ganzen Welt. Darunter befinden sich beispielsweise ausverkaufte Live-Konzerte und ferne, exotische Reiseziele.

“Brilliante 8K-Qualiät und Low Latency schaffen nur wir”, meint Fjolla Holzleithner, die Gründerin des Grazer Start-ups, und fügt hinzu, dass „wir technologisch damit an der Spitze sind.“ Dayholi biete „eine nachhaltige Lösung, um die Welt von zu Hause aus zu erleben.“

Kennenlernen kann man den Dayholi VR-Dome derzeit an mehreren Flughäfen. „Aber dabei soll es nicht bleiben,“ so Holzleithner, die derzeit mit weiteren Standorten verhandelt, an denen viele Endkonsumenten unterwegs sind, wie etwa Einkaufszentren, und ergänzt, dass „Kunden einen Shopping-Trip mit einer persönlichen Reise zu exklusiven Zielen mit allen Sinnen verbinden können – VR-Erlebnisse „next level“!“

Der Dayholi VR-Dome wird am 04.04.2024 im Palais Schönborn für interessierte Besucher ausgestellt und darf getestet werden!

TSCHECHIEN: REGIOJET GEWINNT BISLANG UMFANGREICHSTE AUSSCHREIBUNG

Read More

Der tschechische Eisenbahnbetreiber Regiojet hat den bislang umfangreichsten Betriebsvertrag in der Firmengeschichte unterschrieben. Dieser tritt im Dezember 2026 in Kraft und umfasst ein jährliches Volumen von 3,3 Millionen Kilometern.

RegioJet wird auf den ausgeschriebenen Strecken neue moderne Niederflureinheiten einsetzen, die den Fahrgästen einen erstklassigen Beförderungskomfort garantieren werden. „Dieser Vertrag ist Teil unseres Ziels, Marktführer im Schienenverkehr in der Tschechischen Republik zu werden. Gleichzeitig bestätigt er unser Engagement für die Modernisierung unseres Rollmaterials durch die Anschaffung neuer, moderner und umweltfreundlicher Züge“, so Radim Jančura, Eigentümer von Regiojet.

Der Vertrag mit der Region Ústí ist der zweite Großauftrag für RegioJet in der Region, in der das Unternehmen bereits mehrere elektrische Züge betreibt. Im vergangenen Jahr erhielt das Unternehmen außerdem einen Auftrag für den Betrieb von Zügen auf der Linie R9 von Prag nach Brünn, wo moderne Niederflureinheiten zum Einsatz kommen werden, die für eine Geschwindigkeit von 200 km/h ausgelegt sind und sich auch für den Betrieb auf teilweisen Hochgeschwindigkeitsstrecken eignen.

Aviation.Direct is published with love in and

ARBÖ WARNT VOR VIELEN STAUS AM WOCHENENDE

Read More

Das kommende Wochenende wird laut ARBÖ von den Verkehrsteilnehmern einiges an Geduld abverlangen. Gründe dafür geben der Osterferienstart in drei deutschen Bundesländern, „Masters of Dirt“ in Wien, zahlreiche Messen in Innsbruck, Salzburg, Linz und Wien sowie dem Ausflugsverkehr in die Skigebiete.

Am kommenden Wochenende starten in den deutschen Bundesländern Bremen, Hamburg und Niedersachsen zweiwöchige Osterferien. Von den etwa 1,4 Millionen Schülerinnen und Schüler werden einige ihre Ferien in Österreich verbringen. Dazu kommt noch der Verkehr der Tages- und Wochenendskifahrer. Daher erwarten die ARBÖ-Verkehrsexperten vor allem am Samstag Staus und lange Verzögerungen auf den Transitrouten und den An- und Abreisestrecken zu den Skigebieten im Westen.

In Vorarlberg wird vom Morgen bis in den Vormittag speziell auf der Rheintalautobahn (A14) im Großraum Bludenz, auf der Silvretta Straße (L188) im Montafon und auf der Bregenzerwaldstraße (L200) einiges an Geduld gefragt sein.

In Tirol sind nach den Erfahrungen des ARBÖ auf der Inntalautobahn (A12) vor den Ausfahrten Imst/Pitztal, Haiming/Ötztal und Wiesing/Zillertal sowie dem Grenzübergang Kufstein/Kiefersfelden, auf der Achensee Straße (B181) vor der Einfahrt ins Zillertal und auf der Zillertal Straße (B169) kilometerlange Staus zu erwarten.

Ein ähnliches Bild bis in den frühen Nachmittag hinein wird sich ziemlich sicher abschnittweise auf der Ötztalstraße (B186), der Reschenstraße (B180) sowie auf der Fernpassstrecke (B179) zeigen. „Blockabfertigung vor dem Brettfalltunnel auf der B169 scheint ebenso sicher, wie vor dem Grenztunnel Vils/Füssen und dem Lermoosertunnel auf der B179“, so die ARBÖ-Verkehrsexperten.

Die längsten Staus am Samstag wird es auf der Tauernautobahn (A10) in Salzburg geben. Die Baustelle zwischen Golling und Werfen sorgt an Reisesamstagen regelmäßig für kilometerlange Blechkolonnen. In der Steiermark müssen Autofahrerinnen und Autofahrer am meisten Zeit auf der Ennstalstraße (B320) in den Bereichen Schladming und Liezen und auf der Pyhrnautobahn (A9) im Baustellenbereich zwischen Trieben und Rottenmann einplanen.

„Wer den Staus ausweichen will, sollte die Auf- und Abfahrtsperre auf der Tauernautobahn und das Winterfahrverbot in Tirol beachten. Hier ausgenommen sind natürlich der sogenannte Ziel- und Quellverkehr“, wissen die ARBÖ-

Verkehrsexperten.

STREIKS: FLIX VERZEICHNET HOHE FAHRKARTEN-NACHFRAGE

Read More

Der nicht von den Streiks, die momentan bei Lufthansa und Deutsche Bahn über die Bühne gehen, betroffene Reisekonzern Flix SE verzeichnet derzeit eine stark steigende Nachfrage. Dies gilt sowohl für die Züge als auch für die Fernbusse.

Es zeigt sich auch, dass auf vielen innerdeutschen Routen die Fahrkarten nicht nur rasch vergriffen waren, sondern auch zu hohen Preisen verkauft worden sind. In vielen Fällen haben Reisende wegen der Arbeitskampfmaßnahmen bei Lufthansa und Deutsche Bahn kaum eine Alternative. Es scheint so als würde die Flix SE von den Streiks bei den Mitbewerbern durchaus profitieren.

A&O HOSTELS GEHT AUF EXPANSIONSKURS

Read More

Der Unterkunftsbetreiber A&O Hostels hat angekündigt, dass

man in den nächsten Jahren auf Expansionskurs gehen wird. Etwa 500 Millionen Euro sollen in neue und bestehende Standorte investiert werden.

Neue Standorte stehen ebenso auf der Expansions-Agenda wie bereits bestehende: London, Paris, Rom, Madrid oder Lissabon finden sich dort neben Berlin, München, Prag oder Amsterdam. Auch in Österreich gibt es mit Graz, Salzburg und zweimal Wien bereits vier Hostels. Die Zuversicht, auf der heute beginnenden MIPIM in Cannes „einen bedeutenden Schritt“ weiterzukommen, ist groß: „Wir sind bereits in einigen spannenden Verhandlungen – auf der MIPIM kann es sehr konkret werden“, so der Konzern.

ÖSTERREICH BLICKT ZUFRIEDEN AUF ITB 2024 ZURÜCK

Read More

Von 05. – 07. März fand die ITB, eine der weltweit größten Tourismusmessen, in Berlin statt. Austrian Leading Sights kann gemeinsam mit der Österreich Werbung einen erfolgreichen Messeauftritt verzeichnen.

Im Rahmen des Vereins präsentierten 24 Mitglieder und Partner von Austrian Leading Sights einem internationalen Publikum die Vielfalt und Exklusivität der führenden Sehenswürdigkeiten. Die zahlreichen Fachbesucher, darunter Medienvertreter und Reiseveranstalter sowie Vertreter von Schulen und Ausbildungsstätten im Bereich Tourismus- und Hotelmanagement, die den Kontakt zu unseren Mitgliedern suchten, bezeugen das große Interesse an den einzigartigen Angeboten und bestätigen die Position der Vereinsmitglieder als führende Anbieter für außergewöhnliche Tourismuserlebnisse in Österreich.

Ein besonderes Highlight war das Netzwerktreffen, das am Mittwochabend, dem 6. März, stattfand. In entspannter Atmosphäre konnten die rund 150 Gäste bei österreichischer Live-Musik und einer exquisiten Getränkeauswahl unserer Mitglieder Stift Melk, Stift Klosterneuburg und Esterhazy, sowie unseren Partnern Gösser und Vienna Spirits den internationalen Austausch nutzen und persönliche Kontakte knüpfen.

„Unser Auftritt auf der ITB 2024 war ein voller Erfolg. Die positive Resonanz von Besucher und Partnern ehrt uns sehr

und betont einmal mehr, dass die Austrian Leading Sights als außergewöhnliche Reiseerlebnisse in Österreich gelten", so Klaus Panholzer, Präsident von Austrian Leading Sights.

ALPS RESORTS EXPANDIERT IN KÄRNTEN

Read More

Das Tourismusunternehmen Alps Resorts übernimmt zwei weitere Betriebe in Kärnten und betreibt nun insgesamt 39 Urlaubsresorts mit über 1.400 Wohneinheiten in Österreich und Bayern. Diese Erweiterung stärkt die Position als Marktführer in der touristischen Beherbergung in ganz Österreich.

Alps Resorts setzt seine Expansion fort und eröffnet zwei neue Betriebe in Kärnten: Ende Mai 2024 starten das Almresort Sonnenalpe Nassfeld und das Almresort Gartnerkofel Nassfeld unter dem neuen Arrangement in die Sommersaison. Durch diese Erweiterung nimmt das Tourismusunternehmen die Position als einer der größten Beherberger in der Region Nassfeld-Presseggersee ein. Ziel sei es, die Region Nassfeld weiterzuentwickeln, die Winterdestination als ganzjähriges Reiseziel zu etablieren und einen starken Fokus auf den Almsommer zu legen.

TUI ÖSTERREICH BAUT BULGARIEN-ANGEBOT AUS

Read More

Nur ein paar Flugstunden von Österreich entfernt können sich Reisende in Bulgarien über warme Sommertage, eine herrliche Landschaft, türkisblaues Meer, historische Stätten und weitläufige Sandstrände freuen. Das Urlaubsland an der Schwarzmeerküste verzeichnet gute Zuwächse zum Vorsommer. Für einen erholsamen und preisbewussten Familienurlaub am Meer ist Bulgarien bestens geeignet.

Tui bietet ab Juli in den Sommermonaten jeweils einen wöchentlichen Direktflug ab Linz und Salzburg nach Burgas an, ab Wien geht es ab Mitte Juni bis zu zweimal wöchentlich immer samstags und sonntags nach Bulgarien. Neu im Programm ist der Tui Kids Club Sol Nessebar. Für preisbewusste Tui Gäste ab 16 Jahren hat das Tui Suneo Perla am Sonnenstrand eröffnet. Bis Ende April können sich Tui Gäste noch besonders günstige Angebote sichern und reisen im Sommer bereits ab 599 Euro pro Person für eine Woche an die Küste Bulgariens.

Bulgarien wird dank seiner Strände und historischen Stätten, aber auch aufgrund der geringen Nebenkosten am Urlaubsort, zu einem immer beliebteren Urlaubsziel. Die Schwarzmeerküste Bulgariens hat vielfältige Strände zu bieten. Das Wetter ist hier von mediterranen Einflüssen geprägt. Dadurch ergeben sich in den Sommermonaten perfekte Bedingungen für einen entspannten Badeurlaub am Meer. Die milden Temperaturen im Herbst bieten optimale Voraussetzungen, um das Land und seine geschichtsträchtigen Bauten zu erkunden.

Der Goldstrand, im Norden Bulgariens und nahe der Stadt Varna gelegen, hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Hotspot für Junge und Partysuchende entwickelt. Der Sonnenstrand, nahe der Halbinsel Nessebar und etwas nördlich von Burgas gelegen, ist hingegen ruhiger und besonders gut für Familien geeignet. Der flachabfallenden Strand überzeugt mit seinem feinen Sand, der stellenweise in Dünen übergeht. An beiden Stränden werden auch zahlreiche Wassersportaktivtäten angeboten.

EXORBITANT HOHE INFLATION SETZT TÜRKISCHE TOURISTIKER UNTER DRUCK

Read More

In der Türkei ist die Inflation seit einiger Zeit besonders hoch. Dazu kommt, dass die Landeswährung gegenüber dem Euro bzw. dem U.S.-Dollar schon länger schwächelt. Für die Touristik könnten beide Umstände problematisch werden.

Die schwache türkische Lira war Urlaubern eigentlich sehr recht, denn je mehr Landeswährung sie zum Beispiel pro Euro bekommen haben, desto besser. Die Preise in der Türkei waren über eine lange Zeit hinweg stabil und sind nur langsam gestiegen. Genau das hat sich geändert, denn die Inflationsrate liegt bei etwa 67 Prozent. Woche für Woche, Monat für Monat, Tag für Tag wird im von Erdogan geführten Staat alles teurer. Der Umstand, dass die türkischen Lira recht schwach sind, kann dies nicht mehr wettmachen, denn die stark gestiegenen Preise im Inland kann dies nicht mehr abfangen.

Bislang war die eher schwächelnde Währung für Touristen ein Vorteil, denn man hat mehr türkische Lira pro Euro bekommen. Gleichzeitig waren die Preise in Landeswährung mehr oder weniger stabil und sind nur langsam gestiegen. Das ist aber nicht mehr der Fall. Auch der Leitzins, den die türkische Nationalbank vorgibt, befindet sich auf einem absurden Niveau: Zuletzt wurde dieser auf stolze 45 Prozent erhöht.

Die Regierung hob aufgrund der immer weiter steigenden Preise für alltägliche Güter den Mindestlohn wiederholt an. Teilweise wird dieser monatlich stark erhöht, jedoch haben davon die Beschäftigten nur wenig, da die Kosten zwischenzeitlich weiter gestiegen sind und es defacto zu einer Entwertung der „Lohnerhöhung“ kommt. Dies zieht sich seit mehreren Jahren so hin und alle Faktoren zusammengerechnet haben zu einer Inflationsrate von 67 Prozent geführt.

Das bereitet nun den vor Ort tätigen Tourismuskonzernen, Hoteliers und Fluggesellschaften immer größere Sorgen. Die Türkei positioniert sich auch weiterhin als Billigland für Urlaube, jedoch steht man immer mehr unter Druck dieses „Versprechen“ überhaupt noch erfüllen zu können. Zum Teil hat man erhebliche Probleme die mit Tour Operators langfristig vereinbarten Zimmerraten überhaupt noch wirtschaftlich tragfähig erbringen zu können. Nicht selten kommt es dazu, dass die Hoteliers wegen der regelrecht galoppierenden Inflation draufzahlen. Auch geht es an potentiellen Kunden nicht spurlos vorbei, dass das „Drumherum“ um Pauschalreisen exorbitant teurer geworden ist und es den einstigen Währungsvorteil defacto nicht mehr gibt, weil eben die Preise in Landeswährung stärker steigen als die Abwertung der Währung.

Noch gibt man sich in der Türkei aber zuversichtlich, dass man aufgrund neuerlich sehr hoher Nachfrage seitens der Urlauber eine wirtschaftlich erfolgreiche Sommersaison 2024 stemmen kann. Dennoch bereitet man sich auch darauf vor, dass die hohe Inflation zu Problemen führen könnte und auch die Nachfrage deshalb gedämpft sein könnte. Da sich die Preise im Inland weiterhin stark ansteigen, wagt momentan niemand die Prognose wie es sich bis Juli 2024 entwickeln wird. Urlauber können aber darauf hoffen, dass sich der Lira-Kurs gegenüber dem Euro noch weiter zu Gunsten des Euros entwickeln könnte.

Aviation.Direct is published with love in and

WACHAUBAHN STARTET IN DIE SOMMERSAISON 2024

Read More

Pünktlich zur Marillenblüte startet die Wachaubahn am 16. März 2024 in die Sommersaison. Als besonderer Auftakt davor kam nun ein hochmodernes Messfahrzeug zur digitalen Inspektion der Bahninfrastruktur zum Einsatz.

Die „EM120VT“ vom österreichischen Unternehmen Plasser & Theurer gewährleistet eine präzise Infrastrukturdatenerfassung und optimiert dadurch die Planung von Instandhaltungsarbeiten wesentlich. „Die digitale Messtechnik ersetzt aufwendige Vermessungsarbeiten und liefert Grundlagen für eine effiziente Instandhaltung der Bahninfrastruktur. Mit dem revolutionären Messfahrzeug EM120VT wird die digitale Messtechnik auf ein neues Niveau gehoben und erstmalig auf unserer historischen Wachaubahnstrecke eingesetzt“, unterstreicht LH-Stellvertreter Udo Landbauer.

Eine moderne Instandhaltung von Eisenbahnstrecken basiert auf der exakten Kenntnis des Infrastrukturzustandes. Das Messfahrzeug „EM120VT“ von Plasser & Theurer liefert Daten aller Komponenten des Fahrweges mit nur einer Überfahrt in einer noch nie da gewesenen Detailgenauigkeit. Die lückenlos und präzise aufgenommenen Daten umfassen alle relevanten Parameter von Gleis, Weiche, Schotterbett/Oberbau, Unterbau, Oberleitung und Umgebung. Die Auswertung dieser Daten erlaubt eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die eine effiziente Planung von zustandsbasierten Instandhaltungsarbeiten erst ermöglicht. „Die Daten zeigen beispielsweise einen möglichen Verschleiß am Schienenkopf, Schienenoberflächen- oder Schwellenfehler. Das integrierte Georadar untersucht zudem das Schotterbett unter den Schwellen und erkennt Verschmutzungen oder Schlammstellen. Die Ergebnisse zeigen also ganz genau, was wann und wo zu tun sein wird. Das erlaubt uns eine äußerst vorausschauende und kosteneffiziente Umsetzung von Baumaßnahmen“, ergänzt Niederösterreich Bahnen Geschäftsführerin Barbara Komarek.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Messdaten im belasteten Gleiszustand gewonnen werden und so ein Ist-Profil erhoben wird. Andere Maschinen können diese Daten direkt nutzen, etwa für eine fortlaufende Zustandsbewertung. Zudem vergleicht eine Software das Ist-Profil mit einem vorab definierten Soll-Profil, klassifiziert die Abweichungen und dokumentiert alle Daten.

Die Wachaubahn startet am 16. März 2024 in die Saison. Für Vielfahrerinnen und Vielfahrer ist die Saisonkarte bis 1. Mai 2024 zum Vorteilspreis mit 50 Prozent Rabatt erhältlich. Flexibel bleiben Ausflugsgäste mit dem Hop-on-Hop-off Tagesticket – sie können bei jeder Haltestelle beliebig oft ein- und aussteigen. Natürlich reist auch das Fahrrad während der gesamten Saison kostenlos mit (Reservierung von Fahrradstellplätzen wird dringend empfohlen). Zusatz-

und Sonderzüge – wie etwa zum Wachauer Weinfrühling, zur Sommersonnenwende oder im Advent – ergänzen das vielfältige Angebot für all jene, die gerne stressfrei im UNESCO Weltkulturerbe unterwegs sein wollen. Besitzerinnen und Besitzer des KlimaTickets reisen zum ermäßigten Fahrpreis.

Die Wachaubahn verbindet Krems an der Donau mit Emmersdorf und verkehrt in der Saison 2024 ab 16. März jeden Samstag, Sonn- und Feiertag. Von 1. Mai bis 3. November ist sie täglich im Einsatz. Der Sonderfahrplan in der Vorweihnachtszeit 2024 betrifft die Adventwochenenden am 7./8., 14./15. und 21./22. Dezember – die Wachaubahn fährt dann an Samstagen-, Sonn- und Feiertagen.

AIRTOURS ORTET TREND ZUM LUXUSURLAUB

Read More

Airtours baut das Angebot im oberen Luxussegment weiter aus. „Im Ultra-Luxusbereich haben wir viele neue und außergewöhnliche Produkte in unser Portfolio aufgenommen und bieten in diesem Jahr die größte Auswahl sorgfältig kuratierter und handverlesener Reiseerlebnisse“, sagte Steffen Boehnke, Director Airtours anlässlich der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin.

Der Luxusreisemarkt wächst rasant. Prognosen zufolge werden die globalen Ausgaben für Luxusreisen in diesem Jahr mit 1,5 Billionen US-Dollar einen historischen Höchststand erreichen. Auch Airtours, die Luxusreisemarke der Tui, verzeichnet eine stark steigende Nachfrage für einzigartige Erlebnisse im Ultra-Luxusbereich.

Top-Aufsteiger im Winter

Aktuell werden exotische Reiseziele am stärksten nachgefragt. Top-Aufsteiger in der aktuellen Wintersaison ist Katar mit einem Gästeplus von 68 Prozent und einem rasant wachsenden Angebot an Firstclass-Hotels. Es ist das perfekte Reiseziel für entspannten Luxusurlaub mit einer großen Auswahl an Wellnessmöglichkeiten und guter Fluganbindung ab Deutschland und Österreich. In Südamerika stehen derzeit die Länder Peru, Chile und Argentinien im Fokus.

Nachgefragt werden vor allem individuelle, privat geführte Rundreisen mit außergewöhnlichen Erlebnissen. Dazu zählen traditionelle Rituale mit einem Schamanen oder „Star-Gazing“ auf einer Chile-Rundreise über der Atacama-Wüste, denn nirgendwo sonst sind die Sterne beeindruckender.

Auch Sri Lanka liegt unter den Top 3-Aufsteigerzielen für Luxusreisende im Winter und verzeichnet hohe zweistellige Zuwächse. Die Insel vor der Südspitze Indiens bietet eine ideale Kombination aus Entdecken und Entspannen.

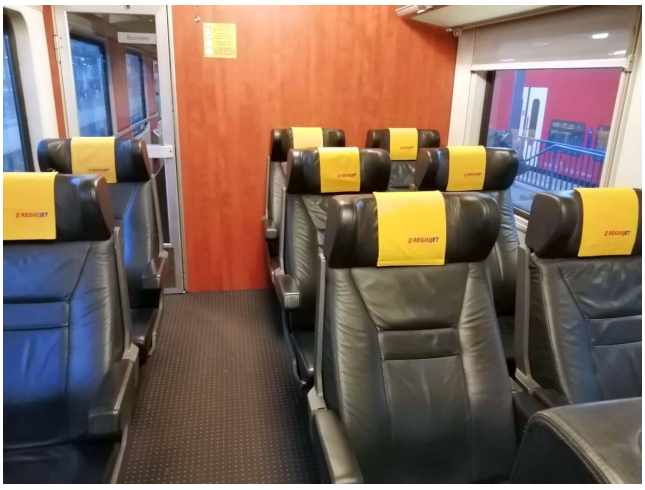
Top-Aufsteigerziele im Sommer

Aufsteiger im Sommer ist Mauritius mit einem Buchungsplus von über 50 Prozent. Die Vulkaninsel im Indischen Ozean zieht in diesem Sommer mit ihren weißen Traumstränden und dem grünen Hinterland besonders viele Familien aus dem Luxussegment in ihren Bann. Auch entwickelt sich Mauritius immer mehr zu einem beliebten Ganzjahresziel.

Stark nachgefragt ist im kommenden Sommer auch Luxusurlaub in Europa. Top-Aufsteigerziel bei den Airtours Kunden ist Kroatien mit einem Buchungsplus von 54 Prozent. Das Land an der Adria punktet mit seiner einmaligen Insellandschaft, aber auch mit einem ausgebauten Angebot an Top-Hotels, einer guten Erreichbarkeit per Flugzeug und Auto sowie seiner berühmten Gastfreundschaft. Portugal zählt im Sommer ebenfalls zu den Aufsteigern. Lissabon und Porto sind mit ihren hochwertigen Hotels Dreh- und Angelpunkt der anspruchsvollen Reisenden. Aktive Luxusgäste schätzen die Algarve mit den vielen Golfmöglichkeiten und die Blumeninsel Madeira.

REGIOJET STOCKT BAHNVERBINDUNG WIEN-BUDAPEST AUF

Read More



Die private Eisenbahngesellschaft Regiojet wird ab 4. April 2024 häufiger zwischen Wien und Budapest verkehren. Das Unternehmen teilte mit, dass es künftig acht tägliche Zugpaare geben wird.

Regiojet bietet seit einigen Jahren Bahnverbindungen ab Wien Hauptbahnhof unter anderem in Richtung Budapest und Prag an. Zusätzlich unterhält man Fernbusverbindungen, die auch den Flughafen Wien-Schwechat mit Zielen in der Slowakei, Ungarn und Tschechien verbinden. Mit dem Bus sind auch einige italienische Destinationen ab dem

Busbahnhof Südtiroler Platz (Hauptbahnhof) erreichbar.

Im vergangenen Jahr wurden auf der Strecke Prag-Budapest 724.000 Fahrgäste gezählt, was einem Anstieg von 11 Prozent im Vergleich zu 2022 entspricht. Die hohe Nachfrage, vor allem nach dem Abschnitt Wien-Budapest, hat die Bahn dazu veranlasst, die Kapazität für diesen Abschnitt von ursprünglich zwei auf vier Verbindungen pro Tag und Richtung zu erhöhen, teilte das Unternehmen mit. Die Abfahrten von Wien nach Budapest um 7:34, 10:27, 14:34 und 17:27 Uhr und von Budapest nach Wien um 7:45, 10:58, 14:45 und 18:45 Uhr stellen sowohl Touristen als auch regelmäßige Reisende zufrieden. Die Fahrtzeit beträgt 2 Stunden und 31 Minuten.

„Wir glauben, dass die Züge von RegioJet durch die Erhöhung der Frequenz der Verbindungen zu attraktiven Zeiten und mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zu freundlichen Preisen die erste Wahl für Reisen zwischen diesen Metropolen werden. Die Fahrgäste können sich auf einen hohen Servicestandard freuen, einschließlich einer Reihe kostenloser Dienstleistungen wie Kaffee, Wasser, Internetzugang und ein Unterhaltungsportal. Außerdem wird es einen exklusiven Bordservice mit einer großen Auswahl an Bordmenüs geben“, so Jakub Svoboda, Geschäftsführer von Regiojet.

DDSG HAT BRANDNER SCHIFFE OFFIZIELL ÜBERNOMMEN

Read More

Die österreichische Reederei DDSG hat diese Woche die von Brandner Schifffahrt übernommenen Donau-Schiffe MS Austria und MS Austria Princess offiziell eingeflottet. Eigenen Angaben nach baut man damit das Angebot sowohl auf der Linie als auch im Charter aus.

Brandner zieht sich aus der Wachau-Schifffahrt zurück und hat die beiden genannten Schiffe samt Personal an den Mitbewerber DDSG übergeben. Mittwochabend wurde die MS Austria erstmals im bekannten rot-weißen Farbkleid der DDSG Blue Danube der Öffentlichkeit vorgestellt. Das 1970 vom Stapel gelaufene und 59 Meter lange Schiff wurde in der Werft im niederösterreichischen Korneuburg gebaut und wird auch künftig in der UNESCO-Weltkulturerberegion Wachau verkehren. Die 1998 gebaute MS Austria Princess wird derzeit noch in der Werft auf den Einsatz für die DDSG Blue Danube vorbereitet und wird ebenfalls in Kürze in See stechen und Passagiere die Donau neu entdecken lassen.

GALAPAGOS-INSELN VERDOPPELN TOURISTEN-STEUER AUF 200 U.S-DOLLAR

Read More

Die Regierung der Galapagos-Inseln hat angekündigt, dass man ab August 2024 die so genannte Nationalpark-Gebühr von 100 auf 200 U.S.-Dollar verdoppeln wird. Eigenen Angaben nach dreht man zum ersten Mal seit 26 Jahren an der Preisschraube.

Die Maßnahme setzt man auch, weil sich die Touristenzahlen massiv nach oben gesteigert haben und man mit Hilfe der Gebühr die Umweltauswirkungen des Massentourismus eindämmen will. Pro Ankunft auf den Galapagos-Inseln müssen Personen ab 12 Jahren unmittelbar nach der Ankunft ab August 2024 200 U.S.-Dollar bezahlen. Bislang müssen 100 U.S.-Dollar entrichtet werden.

FLIX SE MIT UMSATZ- UND FAHRGAST-PLUS

Read More

Die Flix SE konnte im Geschäftsjahr 2023 ihren Umsatz um 30 Prozent auf etwa zwei Milliarden Euro steigern. Der Gewinn vor

Aviation.Direct is published with love in and

Steuern wird mit 104 Millionen Euro ausgewiesen.

Der Konzern ist unter den Marken Flixbus, Flixtrain, Greyhound und Kamil Koc unterwegs. Man hatte weltweit 81 Millionen Fahrgäste und damit um 34 Prozent mehr als in der Vorperiode. Auf Europa entfallen 1,2 Milliarden Euro Umsatz bzw. 55 Millionen Fahrgäste. In Nordamerika konnte man die Einnahmen auf 615 Millionen Euro steigern. In der Türkei hat man als Kamil Koc etwa 14 Millionen Reisende gehabt.

Im Vorjahr ist man unter anderem in Chile neu in den Markt eingetreten. Erst vor wenigen Wochen wurden die ersten Fernbusstrecken innerhalb Indiens aufgenommen.

0,99 EURO EXTRA: FLIXBUS KASSIERT SERVICEPAUSCHALE

Read More

Vor wenigen Tagen hat der Bahn- und Fernbusbetreiber Flix damit begonnen in bestimmten Märkten, darunter auch Österreich, Deutschland und die Schweiz, Buchungsgebühren zu verlangen. Man kassiert pro Bestellung nun 0,99 Euro extra.

Eigenen Angaben nach soll dieses Körberlgeld, das pro Buchungsvorgang und nicht pro Richtung verrechnet wird, dazu dienen die Entwicklung der digitalen Services zu finanzieren. Allerdings könnte es sein, dass diese Gebühr zumindest in Österreich rechtlich bedenklich sein könnte, denn offensichtlich handelt es sich um eine so genannte „Servicepauschale“, bei der es keine nennenswerte Gegenleistung gibt. Der OGH hatte diese bei Fitnessstudios für rechtswidrig erklärt und mittlerweile lenken auch Mobilfunker, die dieses „Körberlgeld“ erfunden hatten, ein.

Flixbus hatte vor Gericht darum gekämpft, dass man trotz des Verbots von Zahlungsgebühren für die Nutzung von Paypal und Sofortüberweisung dennoch extra kassieren kann. Man unterlag vor Gericht und verzichtet mittlerweile auf die Verrechnung von Spesen. Unter Umständen könnte man die neue Servicegebühr, die ausschließlich in bestimmten Märkten wie Österreich, Deutschland und Schweiz verlangt wird, als eine Zahlungsgebühr unter anderer Bezeichnung interpretieren. Dies wäre gemäß österreichischem Zahlungdienstegesetz aber unzulässig.

Passagiere, die Fahrkarten für Flixbus und Flixtrain erwerben wollen, können die Servicepauschale aber recht einfach

umgehen. Man bucht einfach über eine Landesseite (bzw. Spracheinstellung) eines Markts, in dem Flix diese Spesen nicht kassiert.